



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des
Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

Fortbildungscurriculum I. Halbjahr 2022

Thema: Sucht im Kindes- und Jugendalter

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen
des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Rainer Thomasius
Martinistraße 52
20246 Hamburg



Inhaltsverzeichnis

Halbtägige Veranstaltungen

| | |
|---|-----------------|
| Persönlichkeitsstörungen | <i>Seite 4</i> |
| Faszination Games und Social Media | <i>Seite 5</i> |
| Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter | <i>Seite 6</i> |
| Pathologischer PC-/Internetgebrauch | <i>Seite 7</i> |
| Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter | <i>Seite 8</i> |
| Dissozialität und Drogenkonsum | <i>Seite 9</i> |
| Suchtgefährdung bei Jugendlichen | <i>Seite 10</i> |
| E- Zigaretten und Shisha-Rauchen bei Jugendlichen | <i>Seite 11</i> |
| Motivierende Gesprächstechniken. Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen | <i>Seite 12</i> |
| Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen | <i>Seite 13</i> |

Bitte beachten Sie, dass wir ab dem 01. Januar 2015 für unsere halbtägigen Fortbildungsseminare eine Gebühr von 20,00 Euro pro Person erheben. Die Gebühr ist ab Januar 2020 vorab per Überweisung zu entrichten. Quittungen werden vor Ort ausgestellt/ bei Online-Veranstaltungen erhalten Sie eine Quittung per E-Mail. Ohne eine Zahlung ist die Teilnahme nicht möglich. Damit der Zahlungseingang rechtzeitig registriert werden kann, muss der Beitrag 14 Tage vor der Veranstaltung auf dem Konto der Hamburg Commercial Bank eingegangen sein. Im Falle einer Verhinderung an der Teilnahme, sind Rückerstattungen der Teilnahmegebühr aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.



| | |
|--|-----------------|
| Abrufbare Veranstaltungen | <i>Seite 14</i> |
| Zertifikatsschulungen | <i>Seite 15</i> |
| Referentinnen und Referenten | <i>Seite 18</i> |
| Lageplan UKE | <i>Seite 25</i> |
| Übersicht der Veranstaltungen | <i>Seite 26</i> |
| Anfrageformular für abrufbare Veranstaltungen | <i>Seite 27</i> |
| Teilnahmebedingungen | <i>Seite 28</i> |
| Impressum | <i>Seite 29</i> |



*Persönlichkeitsstörungen**

Hintergründe, Erklärungsmodelle, Forschungsergebnisse, Versorgungssituation

Im Seminar werden das Konzept der Persönlichkeitsstörungen und deren Entwicklung im Jugendalter genauer beleuchtet. Unterschiedliche Persönlichkeitsstörungen werden vorgestellt und der Zusammenhang mit problematischem Substanzkonsum wird verdeutlicht. Weiterhin werden Aspekte im Umgang mit Betroffenen – Jugendlichen und Erwachsenen/ Eltern besprochen.

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Persönlichkeitsstörungen“
- Entwicklung von interaktionellen Verhaltensstrategien

Fortbildungsinhalte

- Überblick über die verschiedenen Persönlichkeitsstörungen
- Hilfen im Umgang mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern mit forderndem Verhalten

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information – Grundwissen

| | |
|-------------------------------------|------------------------------|
| <i>Datum</i> | Do., 27.01.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | 09:30 - 12:30 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | Dr. phil. C. Baldus |
| <i>Praxispartner</i> | - |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 20.01.2022 |
| <i>Kosten</i> | 20,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



Faszination Games und Social Media

Zocken, Streamen, Chatten, Posten und Liken gehören zu den häufigsten Online-Aktivitäten, denen junge Menschen nachgehen. Ein Großteil der Jugendlichen in Deutschland nutzen Games und/oder Social Media täglich und das oftmals für mehrere Stunden am Tag. Doch was macht diese Internetangebote so faszinierend und welche Bedürfnisse und Motive stecken hinter hohen Nutzungszeiten? Ab welchem Zeitpunkt ist das Nutzungsverhalten von Jugendlichen als problematisch oder gar pathologisch einzustufen und was können Angehörige sowie die Betroffenen selbst tun, um einem ungesunden Mediengebrauch entgegenzuwirken? Diese und weitere Fragen werden in einer Kombination aus Seminar und Workshop erarbeitet.

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „internetbezogene Störungen“
- Stärkung der Handlungssicherheit im Umgang mit betroffenen Jugendlichen

Fortbildungsinhalte

- Überblick über die Kriterien internetbezogener Störungen
- Motive der Game- und Social-Media-Nutzung sowie entwicklungspezifische Bedürfnisse von Jugendlichen
- Folgen übermäßigen Nutzungsverhaltens
- Möglichkeiten der Prävention und Intervention bei problematischer Internetnutzung



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

| | |
|-------------------------------------|--|
| <i>Datum</i> | Di., 15.02.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | 09:30 - 12:30 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | O. Cloes, M. Sc., A.- L. Schulz, M.Sc. |
| <i>Praxispartner</i> | - |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 08.02.2022 |
| <i>Kosten</i> | 20,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



*Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter **

Möglichkeiten für die Suchtprävention und Suchttherapie

Achtsamkeit ist die Bewusstheit, die sich durch gerichtete, nicht-wertende Aufmerksamkeit im gegenwärtigen Augenblick einstellt. Zahlreiche Studien belegen einen gesundheitsbezogenen Nutzen einer achtsamen Lebens- und Beziehungsgestaltung.

Fortbildungsziele

Im Vordergrund dieser Fortbildungsveranstaltung stehen Theorie und Praxis achtsamkeitsbasierter Anwendungsformen im Zusammenhang mit Prävention und Therapie von Suchtstörungen im Jugendalter. Dies betrifft u.a. die Frage nach entwicklungsbezogenen Anpassungsbedarfen für achtsamkeitsbasierte Übungen, spezifische Bedarfe für bestimmte Durchführungssettings (z.B. Schule, Familie, Beratungsstelle) und die Diskussion evidenzbasierter und praxistauglicher Vorgehensweisen.

Fortbildungsinhalte

Die Veranstaltung bietet eine fundierte und praxisnahe Einführung in das Thema und soll Handelnde im Feld der Suchtprävention zur eigenen und professionellen Gesundheitsförderung durch Achtsamkeit ermutigen.

★ Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Praxisansätze - Interventionen

| | |
|-------------------------------------|---|
| <i>Datum</i> | Di., 22.03.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | 09:30 - 12:30 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | Dr. phil. N. Arnaud, P. Deutsche, M. Sc., K. Simon-Kutscher, M. Sc. |
| <i>Praxispartner</i> | Jugend-Suchtstation UKE |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 15.03.2022 |
| <i>Kosten</i> | 20,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



Pathologischer PC-/ Internetgebrauch*

Beratung und Behandlung bei Kindern und Jugendlichen

Mit der weiten Verbreitung von Internetzugängen vor allem auch unter Kindern und Jugendlichen werden suchtartige Formen der Nutzung beschrieben, die als „problematischer PC-/Internetgebrauch“ oder sogar „pathologischer PC-/Internetgebrauch“ bezeichnet werden. Während der Hilfebedarf zunimmt, fehlen zuverlässige Informationen über diese Störung: wie sie erkannt, ihr vorgebeugt, und wie sie behandelt werden kann. Spezialisierte Beratungs- und Behandlungsangebote für Menschen mit einem pathologischen PC-/Internetgebrauch sind in noch zu geringem Ausmaß vorhanden, und der Markt ist insbesondere für Betroffene ausgesprochen unübersichtlich.

Fortbildungsinhalte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen befähigt werden, aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur Prävalenz, Symptomatik und Diagnostik des pathologischen PC-/Internetgebrauchs sowie zu seiner Behandlung einordnen und bewerten zu können.

Fortbildungsziele

Neben neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über pathologischen PC-/Internetgebrauch werden am Fallbeispiel die stationäre Behandlung eines Jugendlichen und das ambulante Behandlungsprogramm „Lebenslust statt Online-Flucht“ vorgestellt

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Praxisansätze Interventionen

| | |
|-------------------------------------|---|
| <i>Datum</i> | Di., 29.03.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | 09:30 - 12:30 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | Prof. Dr. med. R. Thomasius, Dipl. - Psych.B. Moll |
| <i>Praxispartner</i> | Drogen- und Alkoholambulanz (DAA) UKE |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 22.03.2022 |
| <i>Kosten</i> | 20,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter*

Erscheinungsmuster und Behandlungen

Angesichts des weit verbreiteten Gebrauchs von Cannabis gerade unter jungen Menschen, eines sinkenden Einstiegsalters und sich ändernder Konsumformen ist eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex in der Arbeit mit Jugendlichen wichtig.

Fortbildungsziele

- Fortbildungsteilnehmer/-innen sollen befähigt werden, experimentellen Drogenkonsum von gesundheitsschädigenden Konsumformen zu unterscheiden und
- weiterführende Maßnahmen der indizierten Prävention und Hilfestellung für gefährdete Jugendliche kennenlernen.

Fortbildungsinhalte

- Es werden neue Forschungsergebnisse zur Epidemiologie und zu den Auswirkungen des Cannabisgebrauchs dargestellt.
- Möglichkeiten frühzeitiger Prävention und therapeutischer Interventionen wie auch aktuelle Befunde zur Rückfallprophylaxe sind gleichsam Gegenstand des Seminars.
- Am Fallbeispiel werden die typische Suchtentwicklung und die Behandlung eines jungen Patienten praxisnah aufgezeigt.

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Praxisansätze - Interventionen

| | |
|-------------------------------------|---|
| <i>Datum</i> | Di., 05.04.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | 09:30 - 12:30 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | Prof. Dr. med. R. Thomasius, Dr. med. Léa J. Laurenz |
| <i>Praxispartner</i> | Jugend-Suchtstation UKE |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 29.03.2022 |
| <i>Kosten</i> | 20,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



Dissozialität und Drogenkonsum*

Schwerpunkt: Lebenswelt Jugendstrafvollzug

Jugendliche und junge Erwachsene, die durch mehrfache Regelübertretungen, Diebstähle, Bedrohung, Aggressivität oder andere dissoziale Verhaltensweisen auffällig werden, blicken meist auf eine langjährige Geschichte mit externalisierendem Verhalten zurück. Welche Faktoren sind für die Entwicklung dieses Problemverhaltens mutmaßlich ausschlaggebend? Warum betreiben ausgerechnet diese Jugendlichen häufig Drogenkonsum? Und wie wird mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gearbeitet, die vor dem Hintergrund dieser Probleme eine Haftstrafe verbüßen?

Fortbildungsinhalte

- Einblick in den Jugendstrafvollzug und seine Arbeitsansätze
- Modelle zur Entwicklung dissozialen Verhaltens

Fortbildungsziele

- Hintergründe der Verknüpfung von Suchtmittelgebrauch und dissozialem Verhalten beleuchten
- Ableiten von Konzepten für Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Jugendstrafvollzug

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Praxisansätze - Interventionen

| | |
|-------------------------------------|--|
| <i>Datum</i> | Do., 07.04.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | 09:30 - 12:30 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | Dr. phil. C. Baldus, A. Lachmanski, M. Sc. |
| <i>Praxispartner</i> | JVA Hahnöfersand |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 31.03.2022 |
| <i>Kosten</i> | 20,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



Suchtgefährdung bei Jugendlichen *

Epidemiologie, Risikofaktoren, Erklärungsmodelle

Suchtgefährdung und Suchtentwicklung sind unter Jugendlichen in der heutigen Zeit aktueller denn je. Die Jugendlichen werden in ihrem Umfeld vermehrt mit substanzgebundenen als auch nicht-substanzgebundenen Süchten konfrontiert. Die Verbreitung, Ursachen und Folgen des Konsums sollen aufgezeigt werden, um das Erkennen und Aufzeigen der Gefahr zu verdeutlichen.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer/innen sollen ihren Kenntnisstand dazu aktualisieren, was die aktuelle Suchtforschung unter „Sucht“ versteht, so dass sie dies gefährdeten/ betroffenen Jugendlichen und/oder Eltern fundiert, aber praktisch-anschaulich erläutern können.

Fortbildungsinhalte

- Es werden anhand von bio-psycho-sozialen Modellen (sog. „Risiko- und Schutzfaktoren“-Modelle) Zusammenhänge der Suchtentstehung dargestellt.
- Die Teilnehmer/innen sollen psychosoziale Modelle der Suchterkrankungen kennenlernen.



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

| | |
|-------------------------------------|---|
| <i>Datum</i> | Di., 12.04.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | 09:30 - 12:30 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | Sabrina Kunze, M.A., Johanna Philippi, M. Sc., Dr. med. Anneke Aden-Johannssen |
| <i>Praxispartner</i> | Jugend-Suchtbereich UKE |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 05.04.2022 |
| <i>Kosten</i> | 20,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



*E-Zigaretten und Shisha-Rauchen bei Jugendlichen**

Kontroversen, Standpunkte, Fakten

Auf Verdampfungsprozessen beruhende Tabakprodukte (z.B. „E-Zigaretten“) werden intensiv beworben und gelten als ein Markt der Zukunft. Doch anders als bei herkömmlichen, auf Verbrennungsprozessen beruhenden Tabakprodukten gibt es zu elektronischen Tabakprodukten sehr unterschiedliche Experteneinschätzungen.

Fortbildungsziele

Die komplexe Diskussion um die neuen elektronischen Tabakprodukte soll in ihren Kontroversen nachvollziehbar werden.

Fortbildungsinhalte

- Die Technik der „E-Zigarette“ wird in ihren Grundlagen dargestellt.
- Die Auffassungen der Hersteller zu diesem neuen Produkttypus werden referiert.
- Die unterschiedlichen Stellungnahmen von Gesundheitsexperten und Fachverbänden zu „E-Zigaretten“ werden vorgestellt.
- Anhand von Studien u.a. aus Marktforschung, Werbung, Public Health werden Erkenntnisse zu Nutzern / Konsumenten referiert, insbesondere was die Attraktivität der neuen elektronischen Tabakprodukte für Kinder und Jugendliche betrifft.



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

| | |
|-------------------------------------|--|
| <i>Datum</i> | Di., 03.05.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | 09:30 - 12:30 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | Dr. med. K. Paschke, Dr. phil. PM. Sack |
| <i>Praxispartner</i> | Sucht-Tagesklinik UKE |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 26.04.2022 |
| <i>Kosten</i> | 20,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



Motivierende Gesprächstechniken *

Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen

Motivierende Gesprächstechniken haben sich in der Suchtprävention und in der suchttherapeutischen Arbeit als besonders wirksam erwiesen. In dieser Fortbildung wird eine Einführung in die Prinzipien motivierender Gesprächstechniken vermittelt und deren Einsatz in der Praxis vorgestellt. Ferner erhalten die Teilnehmer Informationen über den Einsatz motivierender Gesprächstechniken in dem Präventionsprojekt „HaLT-Hamburg“, das die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und die Suchtberatungsstelle Kö 16a in Kooperation mit dem DZSKJ zurzeit an Hamburger Kliniken durchführt.

Fortbildungsziele

Teilnehmer/-innen lernen in dieser Fortbildung die Prinzipien, Strategien und Grundhaltungen motivierender Gesprächstechniken kennen und erhalten Anregungen zum Einsatz dieser Techniken in der Praxis.

Fortbildungsinhalte

- Einführung in die Prinzipien, Strategien und Grundhaltung motivierender Gesprächstechniken
- Rollenspiel und Übungen zur Anwendung motivierender Gesprächstechniken
- Vorstellung der motivierenden Kurzintervention im Rahmen des Projektes HaLT-Hamburg
- Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Übungen, Diskussion im Plenum



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Praxisansätze - Interventionen

| | |
|-------------------------------------|---|
| <i>Datum</i> | Di., 10.05.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | 10:00 – 13:00 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | Dr. phil. Silke Diestelkamp, Dipl. Soz. Päd. Katrin Lammers |
| <i>Praxispartner</i> | jugend. drogen. beratung. kö |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 03.05.2022 |
| <i>Kosten</i> | 20,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen*

Hintergründe, Erklärungsmodelle, Forschungsergebnisse, Versorgungssituation

Zunächst wird ein Überblick zum aktuellen Stand der Forschung zum Zusammenhang zwischen dem Erleben eines Traumas und der Entwicklung einer Substanzgebrauchsstörung gegeben. Dabei werden verschiedene Erklärungsmodelle erläutert und hinsichtlich ihrer Evidenz bewertet. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird auf die Versorgung jugendlicher Mädchen in Hamburg eingegangen und ein bewährtes Gruppenprogramm („Sicherheit finden“) vorgestellt. Insbesondere werden dabei die Besonderheiten der Symptomatik im Jugendalter hervorgehoben und die Problematik der Zugangswege zu den betroffenen Patientinnen thematisiert.

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Persönlichkeitsstörungen“
- Entwicklung von interaktionellen Verhaltensstrategien
- Darstellung eines konkreten Falls
- Erlernen verschiedener Tools, die sich im Umgang mit den betroffenen weiblichen Jugendlichen bewährt haben
- Überlegungen zur besseren Erreichbarkeit und Versorgung der betroffenen weiblichen Jugendlichen

Fortbildungsinhalte

- Sensibilisierung für das Thema „Trauma und Sucht im Jugendalter“ durch Erweiterung des Kenntnisstands über den Zusammenhang
- Sicherheit im Umgang mit den betroffenen Jugendlichen gewinnen



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Praxisansätze

| | |
|-------------------------------------|--|
| <i>Datum</i> | Di., 14.06.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | 09:30 - 12:30 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | Dr. phil. Monika Weis, S. Herschelmann, Dipl. Theologin S. Herschelmann (Kajal) |
| <i>Praxispartner</i> | Kajal/Frauenperspektiven e.V. |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 07.06.2022 |
| <i>Kosten</i> | 20,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



Abrufbare Veranstaltungen

Fortbildungsveranstaltungen werden fortlaufend abrufbar angeboten und können nach Absprache auch in den Räumlichkeiten Ihrer Einrichtung oder digital durchgeführt werden.

*Für alle abrufbaren Veranstaltungen fällt eine **Kostenpauschale in Höhe von 300,- Euro** pro Veranstaltung an.*



Zertifikatsschulung für Fachkräfte zur „Trampolin-Trainerin“ / zum „Trampolin-Trainer“ „Trampolin“ - ein Präventionsprogramm für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Zertifikatsschulungen werden fortlaufend abrufbar angeboten.

In Deutschland leben ca. 2,65 Mio. Kinder und Jugendliche zeitweise oder dauerhaft mit mindestens einem alkoholabhängigen Elternteil zusammen. Hinzu kommen Kinder, deren Eltern drogenabhängig sind oder eine andere stoffgebundene Abhängigkeitserkrankung aufweisen. Diese Kinder machen häufig belastende familiäre Erfahrungen, die ihre Entwicklung gefährden können. So zeigen Forschungsergebnisse, dass Kinder suchtkranker Eltern deutlich anfälliger für eigene Suchtprobleme und andere psychische Auffälligkeiten sind als andere Kinder.

Fortbildungsziele

Mit dem manualisierten Gruppenprogramm Trampolin liegt ein Präventionsprogramm speziell für Kinder aus suchtbelasteten Familien vor. Entwickelt und positiv evaluiert wurde Trampolin in einem Bundesmodellprojekt in Kooperation zwischen dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sowie dem Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) an der Katholischen Hochschule Köln. Wir laden Sie ein, sich mit dieser Veranstaltung zum/zur Trampolin-Trainer/in schulen zu lassen, um in Ihrer Fachstelle Trampolin anbieten zu können.

Fortbildungsinhalte

- Theoretische Grundlagen des Programms und Evaluationsergebnisse
- Überblick und zentrale Übungen aus allen Modulen mit modulspezifischen Erfahrungen aus dem Projekt
- Besonderheiten in der Arbeit mit Kindern suchtbelasteter Eltern
- Motivierung von Eltern und anderen Bezugspersonen

Referentinnen: Prof. Dr. S. Bröning, Dipl.-Soz.päd. T. E. Schmitz-Remberg, M.A.

| | |
|---|---|
| <i>Datum</i> | Do., 12.05.2022 bis Fr., 13.05.2022 |
| <i>Uhrzeit</i> | Do: 10-18 Uhr und Fr: 9-15 Uhr |
| <i>Zielgruppe</i> | Fachkräfte und Interessierte |
| <i>Referentinnen und Referenten</i> | Prof. Dr. S. Bröning, Dipl.Soz. Päd. T. E. Schmitz-Remberg, M.A. |
| <i>Praxispartner</i> | LWL- Koordinationsstelle |
| <i>Anmeldeschluss</i> | 22.04.2022 |
| <i>Kosten</i> | 350,- Euro |
| <i>Ort</i> | Online |



Zertifikatsschulung für Fachkräfte zur „CAN Stop Trainerin“ / zum „CAN Stop-Trainer“.

Die „CAN Stop“-Gruppenintervention richtet sich an junge Cannabiskonsumierende im Alter von 14 bis 21 Jahren, die ihren Cannabiskonsum verringern oder gänzlich einstellen möchten. „CAN Stop“ ist Gender-sensitiv.

Fortbildungsziele

Teilnehmende erhalten die Lizenz, die „CAN Stop“-Gruppenintervention durchzuführen. Diese Lizenz ist personengebunden.

Fortbildungsinhalte

- Stärkung von Änderungsmotivation
- Verbesserung der Selbstwirksamkeit
- Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber konsumierenden Freunden/Peers
- Vermittlung von Methoden zur Aufrechterhaltung der erreichten Ergebnisse nach dem Training/ Rückfallprävention

Referentin: A. Lachmanski, M. Sc.

Kosten: nach Absprache



Zertifikatsschulung für Fachkräfte zur „Familien stärken“-Trainerin / zum „Familien stärken“ - Trainer

Das „Familien stärken“-Programm ist ein Präventionsprogramm und richtet sich an Familien mit Kindern zwischen 10 bis 14 Jahren, die an einem besseren Miteinander innerhalb der Familie interessiert sind.

Fortbildungsziele

Teilnehmende erhalten die Lizenz, das „Familien stärken“-Programm durchzuführen. Diese Lizenz ist personengebunden.

Fortbildungsinhalte

- Verbesserung im schulischen Setting (z. Bsp. der Umgang mit anderen) der Jugendlichen
- Geringere Vulnerabilität für das Auftreten psychischer und Verhaltensprobleme der Jugendlichen
- Seltener und in der Menge geringerer Konsum von Tabak, Alkohol oder illegaler Drogen wie Cannabis
- Verbesserte Erziehungskompetenzen und ein verbessertes Klima in der Familie

Referentin: Prof. Dr. S. Bröning

Kosten: nach Absprache



Referentinnen und Referenten



Dr. med. Anke Aden-Johannsen

Leitende Ärztin der Ambulanz für seelisch erkrankte Kinder und Jugendliche am Bereich Suchtstörungen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Nicolas Arnaud

Diplom-Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Christiane Baldus

Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten



Prof. Dr. phil. Sonja Bröning

Professur für Entwicklungspsychologie an der Medical School Hamburg. Moderatorin (BM); Systemische Therapeutin (DGSF); freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Ole Cloes, M. Sc.

Erziehungswissenschaftler, M. Sc., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Philipp Deutsche, M. Sc.

Psychologe, M. Sc., Psychologe auf der Jugend-Suchtstation am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten



Dr. phil. Silke Diestelkamp

Diplom-Psychologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Dipl. Theologin Susanne Herschelmann

Diplom Theologin, Weiterbildung in traumazentrierter Fachberatung (DeGPT), Mitarbeiterin bei Kajal/Frauenperspektiven e. V.



Sabrina Kunze, M.A.

Kriminologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten



Anita Lachmanski, M. Sc.

Psychologin, M. Sc. an der Justizvollzugsanstalt Hahnhöfersand, Jugendarrestanstalt – Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. Freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dipl. Soz. Päd. Katrin Lammers

Mitarbeiterin der Suchtberatung jugend.drogen.beratung.kö für Kinder, Jugendliche und deren Angehörige der Behörde für Arbeit, Soziales und Familie und Integration (Sozialbehörde).

Dr. med. Léa J. Laurenz

Oberärztin der Jugend-Suchtstation sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten



Dipl. – Psych. Bettina Moll

Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin in der Drogen- und Alkohol-Ambulanz für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Dr. med. Kerstin Paschke

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Johanna Philippi, M. Sc.

Psychologin, M. Sc., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten



Dr. phil. Peter-Michael Sack

Diplom-Psychologe, freier wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Dipl. Soz Päd. Tanja E. Schmitz-Remberg, M.A.

Erwachsenenpädagogin und Sozialpädagogin, freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Anna Lena Schulz, M. Sc.

Psychologin, M. Sc., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten

Kathrin Simon-Kutscher, M. Sc.

Psychologin M. Sc., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Prof. Dr. med. Rainer Thomasius

Ärztlicher Leiter des Bereichs Suchtstörungen und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Monika Weis

Diplom-Psychologin, freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Was finde ich wo?

O10 Neues Klinikum

Zentrale Notaufnahme

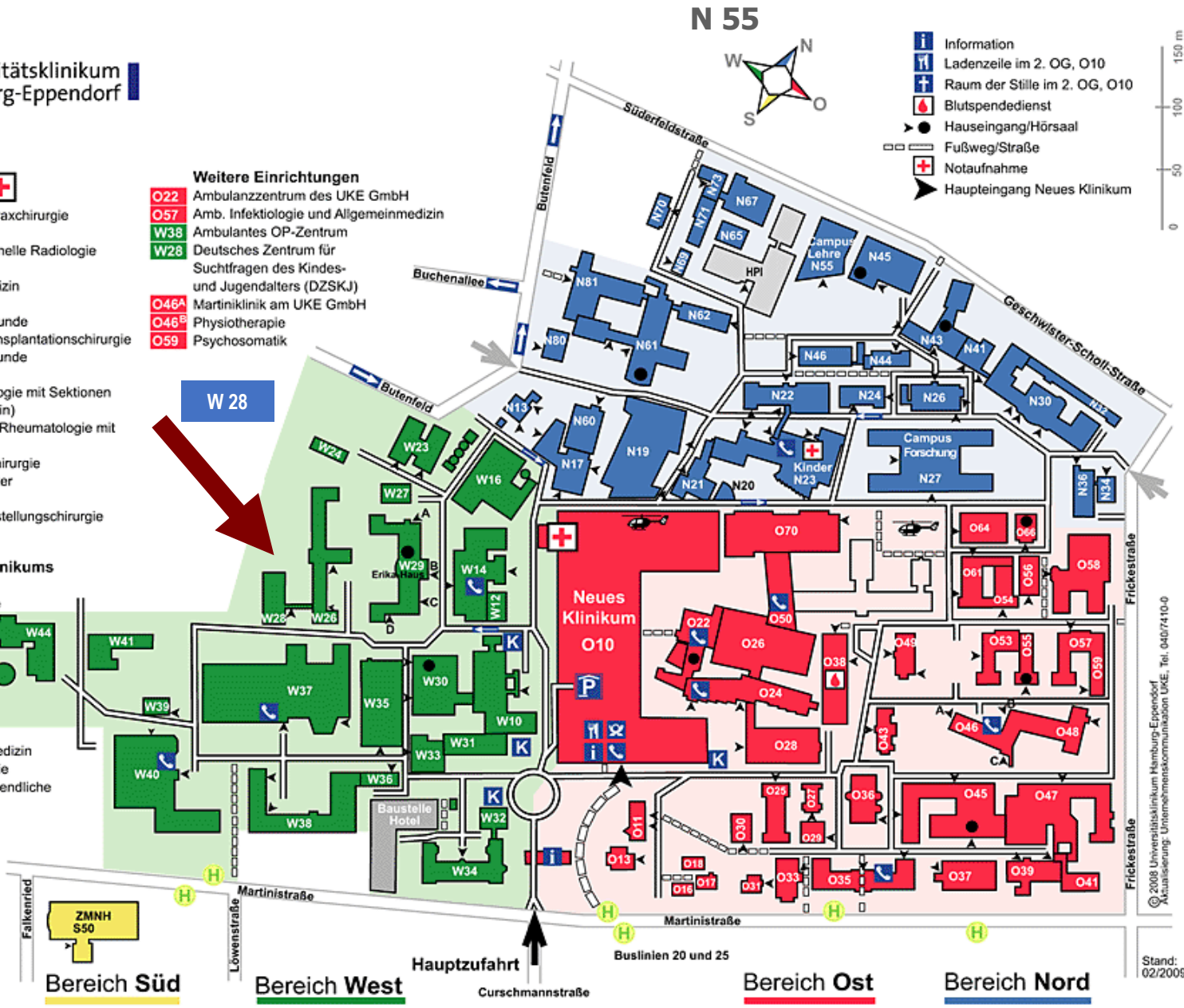
- Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Anästhesiologie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Endoskopie
- Geburtshilfe und Pränatalmedizin
- Gynäkologie
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Hepatobiliäre Chirurgie u. Transplantationschirurgie
- Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde
- Intensivmedizin
- I. Mediz. Klinik (Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin)
- III. Mediz. Klinik (Nephrologie/Rheumatologie mit der Sektion Endokrinologie)
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie mit Spine Center
- Neurologie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Urologie

Weitere Einrichtungen

- O22** Ambulanzzentrum des UKE GmbH
- O57** Amb. Infektiologie und Allgemeinmedizin
- W38** Ambulantes OP-Zentrum
- W28** Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
- O46A** Martiniklinik am UKE GmbH
- O46B** Physiotherapie
- O59** Psychosomatik

Außerhalb des Neuen Klinikums

- W40** Augenheilkunde
- O24** Dermatologie und Venerologie
- W38** Amb. Dermatologie und Venerologie
- O46C** Internationale Station
- N23** Kinder- und Jugendmedizin
- N23** **Kinder-Notaufnahme**
- W40** Knochenmarkstransplantation (KMT)
- O24** Mediz. Infektiologie, Tropenmedizin
- W37** Psychiatrie und Psychotherapie
- W35** Psychiatrie für Kinder und Jugendliche
- O22** Radiologie
- O22** Strahlentherapie, Nuklearmedizin
- O24** Hubertus Wald Tumorzentrum, Universitäres Cancer Center Hamburg
- O70** Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH
- O58** Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde



© 2009 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Aktualisierung: Unternehmenskommunikation UKE, Tel. 040/7410-0

Stand: 02/2009



Übersicht der Veranstaltungen

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

| | | |
|--|------------|------------|
| Persönlichkeitsstörungen. Verständnis von und Umgang mit Jugendlichen und Eltern | 27.01.2022 | 20,00 Euro |
| Faszination Games und Social Media | 15.02.2022 | 20,00 Euro |
| Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter. Möglichkeiten für die Suchtprävention und Suchttherapie | 22.03.2022 | 20,00 Euro |
| Pathologischer PC-/Internetgebrauch. Beratung und Behandlung bei Kindern und Jugendlichen | 29.03.2022 | 20,00 Euro |
| Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter. Erscheinungsmuster und Behandlung | 05.04.2022 | 20,00 Euro |
| Dissozialität und Drogenkonsum | 07.04.2022 | 20,00 Euro |
| Suchtgefährdung bei Jugendlichen: Epidemiologie, Risikofaktoren, Erklärungsmodelle | 12.04.2022 | 20,00 Euro |
| E-Zigaretten und Shisha-Rauchen bei Jugendlichen: Kontroversen, Standpunkte, Fakten | 03.05.2022 | 20,00 Euro |
| Motivierende Gesprächstechniken. Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen | 10.05.2022 | 20,00 Euro |
| Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen. | 14.06.2022 | 20,00 Euro |



Anmeldung einer abrufbaren Veranstaltung

An das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

Ich habe Interesse an der folgenden abrufbaren Fortbildungsveranstaltung:

| | <i>Referent/-in:</i> | <i>Kosten:</i> | <i>Interesse:</i> |
|---|--------------------------------------|----------------|-------------------|
| Zertifikatsschulung „TRAMPOLIN“-Trainer/in | S. Bröning, T. E. Schmitz-Remberg | | |
| Zertifikatsschulung „Can Stop“ –Trainer/in | A. Lachmanski | | |
| Zertifikatsschulung „Familien stärken“ – Trainer/in | S. Bröning | | |

*Name**

*Vorname**

*E-Mail**

Einrichtung

Telefon

Fax

**verbindliche Angaben*

Suchthilfe

Med. Versorgungssystem

Jugendhilfe

Schule

Andere

Datum und Unterschrift



Teilnahmebedingungen

Anmeldeverfahren

Bitte melden Sie sich über die Homepage: <https://www.suchtpraevention-fortbildung.de> zu den Fortbildungsveranstaltungen an. Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ca. eine Woche vor Seminarbeginn eine E-Mail, in der mitgeteilt wird, ob die Mindestteilnehmerzahl erreicht wurde und das Seminar stattfindet. Wenn Sie Interesse an einer abrufbaren Veranstaltung haben, schicken Sie bitte das beigefügte Anfrageformular per Fax an das Sekretariat des DZSKJ. Der oder die Referent/-in wird dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Termin und Ort für die Veranstaltung zu vereinbaren.

Teilnehmerzahlen

Sämtliche Fortbildungsveranstaltungen haben Seminarcharakter für 10 (Mindestanzahl) bis etwa 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in Ausnahmefällen mehr.

Zielgruppen

Die Seminare für Fachkräfte und Interessierte richten sich berufsgruppenübergreifend an Beschäftigte, die in ihrem Arbeitsfeld im weitesten Sinne mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Suchtproblematiken zu tun haben. Angesprochen werden sowohl Beschäftigte der Sozialarbeit/-pädagogik, Diplompädagogik, Psychologen/Psychologinnen, Lehrkräfte, Ärzte/Ärztinnen und weitere Berufsgruppen.

Veranstaltungsort

Alle Veranstaltungen finden auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52, 20246 Hamburg, statt. Den genauen Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsankündigung. Ein Plan ist angehängt oder an der Pforte am Haupteingang erhältlich. Aktuell finden die Veranstaltungen aufgrund der SARS-COV-2-Pandemie bis auf weiteres im Online-Format statt.



Kosten

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr für das Curriculum unter Angabe des Verwendungszwecks auf das Konto bei der

Hamburg Commercial Bank,
IBAN: DE97 2105 0000 0104 3640 00,
Verwendungszweck: 579009/95659100 + Datum des Curriculums + Nachname des Teilnehmers

Damit der Zahlungseingang rechtzeitig registriert werden kann, muss der Beitrag 14 Tage vor der Veranstaltung auf dem Konto der Hamburg Commercial Bank eingegangen sein. Im Falle einer Verhinderung an der Teilnahme, sind Rückerstattungen der Teilnahmegebühr aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Impressum

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Rainer Thomasius
Martinistrasse 52
20246 Hamburg
Telefon: +49 407410 – 59307
Fax: +49 407410 – 56571
www.dzskj.de